



Universal Essential Life

Bewusstseinslage neues Jahr 2020

Das Jahr der äußeren Veränderungen und der neuen Wege.
Das Leben ist ein Ponyhof...lern endlich Reiten!

Das Jahr 2020 wird das Jahr, in dem sich das Echte, Wahre und Gute immer mehr durchsetzen wird und Neues erschafft. Wir werden uns immer wieder fragen „Was ist wirklich wichtig?“. Ist es Geld, Erfolg, Gesundheit, sind es äußere und materielle Dinge? Wir erkennen immer mehr, was für uns wirklich Bedeutung hat, was uns innerlich nährt, uns voran bringt, uns einen Sinn im Leben gibt, was uns erfüllt, für was wir wirklich brennen, wo unsere tiefsten und wahrsten Wünsche und Sehnsüchte sind und wie wir sie uns erfüllen können. Wir entscheiden uns immer mehr dafür, genau das zu leben und aktiv umzusetzen. Die Zeiten der inneren Einkehr, der inneren Arbeit treten mehr in den Hintergrund und die Zeiten des aktiven Anpackens, des In-die-Tat-umsetzens, des Gestaltens und des Verwirklichens sind gekommen. Das, was wir bisher mehr als unkonkrete tiefe Sehnsüchte, Visionen oder Wünsche für uns und unser Leben hatten, zeigt sich jetzt eine Stufe verwirklichter und nimmt erste Formen an bzw. wird konkreter und physischer.

Das letzte Jahr war das Jahr, das verstärkt die Steine aus dem Weg geräumt hat, die Äste, die noch den Blick versperrt haben, abgeschnitten und die Ketten, die noch gebunden haben, durchtrennt hat. Es war das Jahr der tiefen Klärung und des beginnenden Ausgleichs. Das Jahr 2020 wird das Jahr des tiefen Ausgleichs und der beginnenden Verwirklichung. Es ist geprägt von Ausrichtung, Klarheit, gelebter Freiheit, Lebensfreude, Seelenfrieden und neuen Gedanken.

2020 ist das Jahr, in dem wir Antworten für uns finden, wie wir uns zukünftig ausrichten. Wir werden erneut herausgefordert, uns darüber klar zu werden, was wir wirklich wollen. Und ob wir uns darin auch ganz sicher und der Konsequenzen bewusst sind. Wir sind herausgefordert, uns mit unserem freien Willen frei zu entscheiden. Die Freiwilligkeit und Selbstbestimmung wird immer stärker gefördert und gefordert. Ohne unsere freie Entscheidung und Eigeninitiative wird nichts oder nicht viel passieren und voran gehen. Die Zeiten des „Geschehen-lassens“ sind vorbei. Wir müssen selbst durch unsere Gedanken und Ideen wählen und durch unser Handeln in den Lebensfluss bringen. Sich vom Fluss des Lebens einfach nur treiben zu lassen, ist nicht mehr zufriedenstellend. Wir merken, dass wir mehr wollen, dass „etwas fehlt“ oder es uns „nicht mehr reicht“. Wir müssen beginnen, selbst zum Fluss zu werden und uns unseren Weg zu suchen. Das Leben trägt uns nicht mehr durch sich, sondern wir sind das Leben und wir müssen es aktiv bewegen und leiten.

So wird unsere Aufmerksamkeit von Außen nach Innen gelenkt, um für uns Selbst nach Außen und im Außen aktiv zu werden. Das bedeutet, dass wir uns nicht mehr in unsere Träumereien oder Visionen zurückziehen, uns nicht mehr von der uns umgebenden physischen Realität wie abkapseln und uns in unsere innere Welt zurückziehen, sondern dass wir an allen Welten Teil haben, in dieser Phase besonders an der physischen. Dass wir uns als geistige Wesen die Zukunft durch unseren Geist im Inneren vorstellen, sie als Seele in das Physische übersetzen und als Körper in die Tat umsetzen. Und zwar so, wie wir es für uns freiwillig wollen. Wir vereinen mehr und mehr die Welten in uns und nutzen deren Kräfte vereint zur Gestaltung. Dabei erkennen wir uns zunehmend in allen Welten.



Universal Essential Life

So kommen auch der freie Wille und die damit verbundene Freiwilligkeit immer stärker in den Fokus. Alles, was noch auf Zwang, Druck, Verpflichtungsgefühl, Manipulation beruht, wird immer schwerer fallen, zu tun und wir entscheiden uns immer weniger dafür. Damit verbunden, wird auch alles, was auf Zwang, Druck, Verpflichtung, Manipulation beruht, immer weniger funktionieren.

Die Menschen werden sensibler und sensibler. Sensibler, weil sie mit ihren physischen Sinnen mehr und viel wahrnehmen. Und Sensitiver, weil sie immer mehr Zwischentöne, wahre Absichten, Wahrheit und die Welt hinter den physischen Sinnen, die Welt in und hinter der Materie, erfassen können. Die Menschen werden mehr geistig sichtig und geistig wahrnehmend. Sie erkennen dadurch immer mehr ihre eigenen Bedürfnisse und wo sie sich Selbst belügen und betrügen. So erkennen sie auch immer mehr die Absichten und Motive Anderer und entscheiden sich für die Freiwilligkeit, für die Erfüllung ihrer wahren Bedürfnisse, für das, was sie wirklich zufrieden sein lässt und für das Wahre, Echte, Schöne und Gute. Sie erkennen mehr und mehr, dass alles Materielle zwar viele Möglichkeiten bietet, aber auch immer einen Haken hat. Und sie entdecken, dass es noch eine Erweiterung dieser materiellen Welt gibt, die Welt des Geistigen. Die endlose Welt der lebendigen Wesenhaftigkeit in allem, die erst die Materie durch sich entstehen lässt. Der Materialismus, der noch sehr stark das Menschen- und Weltbild prägt, wird einen enormen Knacks im Geist der Menschen bekommen. Und die Menschen werden sich auch zunehmend aus ihrem Opfersein befreien, aus dem Glauben „das-ist-halt-so“, „da-kann-man-nichts-machen“, „ich-muss-doch“ oder „ich-habe-doch-keine-andere-Wahl“ und sich als Schöpfer erkennen. Sie werden ausbrechen und verändern. Im Kleinen, wie im Großen. Das, was jeder wirklich ist, kommt zunehmend in das eigene Bewusstsein und will durch Handlungen gelebt werden.

Das Leben ist ein Ponyhof...und wir müssen endlich reiten lernen. Wir müssen uns eingestehen, dass das Leben wirklich ein Ponyhof ist. Und um auf diesem Ponyhof auch Spaß zu haben, müssen wir Reiten lernen. Bisher dachten wir immer, das Leben sei kein Ponyhof, sondern ein Arbeitslager für Gefangene mit Verpflichtungen, Vorgaben, Erwartungen, Ernst und allem, was eng, farblos, anstrengend und eigentlich nicht erstrebenswert erscheint. Jetzt können wir erkennen und erleben, dass wir uns auch hier geirrt haben. Das Leben ist ein Ponyhof. Es bietet Leichtigkeit, Einfachheit, Freude, Entdeckermöglichkeiten, freie Entfaltung und all das, was weit, farbenfroh, leicht, einfach, schön und eigentlich das Erstrebenswerte ist. Und es liegt an uns, zu lernen, genau das zu verwirklichen. Wir müssen Reiten lernen. Wir müssen erkennen, was Leben und Menschsein wirklich bedeutet und lernen, wie wir es erfahren und verwirklichen können.

So lernen wir auch, neue Wege zu gehen. Nämlich unsere eigenen. Ohne Wenn und Aber. Ohne Beachtung, was Andere tun oder sagen. Wir ziehen um auf den Ponyhof. Aber nur, wenn wir wollen.

Und wenn wir umziehen, müssen wir natürlich auch unser ganzes Leben und unser Equipment verändern. Wir brauchen jetzt keine Werkzeuge mehr zum Arbeiten, sondern Reitzug. Und wir brauchen niemanden mehr, der uns für unser Leben Arbeitsanweisungen vorsetzt, die wir einfach nur zu befolgen haben und befolgen müssen. Wir sind auf uns Selbst angewiesen. Und nur auf uns Selbst. Wir brauchen unsere inneren, wahren Qualitäten, um mit den neuen Situationen und dem Pony zurecht zu kommen. Hierfür gibt es keine standardisierbaren Abläufe oder Handlungsanweisungen. Wir müssen Selbst für uns das Beste aus jeder Situation machen können. Und das ist das ganz persönliche Ziel für dieses Jahr: Das Pony selbst und ohne fremde Hilfe reiten zu können. Und dabei einen



Universal Essential Life

neuen Lebenssinn und eine tiefe Lebensfreude zu stabilisieren und erfahrbar werden zu lassen.